



WaldSchweiz

Verband der Waldeigentümer



Medienmitteilung vom 17. November 2021

Schweizer Weihnachtsbäume: Einheimisch, nachhaltig und trotz Unwetter auch dieses Jahr genügend vorhanden

Rund 1.5 Millionen Christbäume werden jährlich in der Schweiz verkauft. Etwas mehr als die Hälfte dieser Bäume werden über weite Strecken aus dem Ausland importiert. Schade, denn der Kauf eines einheimischen Christbaums ist nicht nur umweltfreundlich, sondern unterstützt auch die 500 Schweizer Landwirte und Forstbetriebe, deren Angebot an Bäumen trotz den diesjährigen Stürmen und dem nassen Sommer in hoher Qualität vorhanden ist.

Etwa 18 Kilogramm CO₂ absorbiert ein Nadelbaum in den zehn Jahren, in denen er zu einem stattlichen Christbaum heranwächst. Gleichzeitig produziert er Sauerstoff und filtert grosse Mengen Staubpartikel aus der Luft. Ein wahrer Segen also für unser Ökosystem. Wird der Baum nach Weihnachten korrekt entsorgt, d.h. er landet in einer Kompostieranlage oder in einem Heizkraftwerk, so gelangt das CO₂ zwar wieder in die Atmosphäre zurück, aber eben nur so viel, wie während des Wachstums gebunden wurde.

Importierte Christbäume haben es in sich

Ein Weihnachtsbaum aus dem Ausland absorbiert natürlich während seines Wachstums genau gleich viel CO₂ wie ein einheimischer. Aber je weiter seine Anreise ist, desto mehr graue Energie und CO₂-Emissionen stecken in ihm. Die meisten importierten Bäume stammen aus Dänemark, wo sie in grossen Plantagen herangezogen werden. Oft werden diese Bäume aus Massenproduktion lange vor der Adventszeit geschlagen und müssen deshalb in energieintensiven Kühlhäusern zwischengelagert werden.

Einheimische Weihnachtsbäume von einheimischen Produzenten

Die Produktion von Schweizer Weihnachtsbäumen ist eine wichtige Einnahmequelle und sichert lokale Wertschöpfung. Die schweren Gewitter und Unwetter im Sommer 2021 haben einzelne Weihnachtsbaumproduzenten in gewissen Gegenden der Schweiz schwer getroffen. Die Hagelstürme sind aber glücklicherweise nicht flächenendeckend aufgetreten. Da der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Produzenten in der Schweiz gut funktioniert, können Produzenten, die stark betroffen waren, Weihnachtsbäume von ihren Kollegen aus anderen Gegenden beziehen, sodass die Versorgung aller Regionen grundsätzlich sichergestellt ist.



Christbaumanbieter und weitere Informationen

Viele Landwirte, Forstbetriebe oder Gemeinden bieten Christbäume aus dem eigenen Betrieb oder Wald an. Auf der Website von **WaldSchweiz**, dem Verband der Waldeigentümer (www.waldschweiz.ch), finden sich unter der Rubrik «Weihnachtsbaumbörse» lokale Anbieter von Schweizer Christbäumen. Auf der Website der **IG Suisse Christbaum** (www.suisse-christbaum.ch) gibt es ein interessantes Lexikon aller gängigen Weihnachtsbaum-Arten sowie das Mitgliederverzeichnis lokaler Produzenten. Auch die meisten Grossverteiler haben inländische Christbäume im Sortiment. Die Schweizer Herkunft wird durch verschiedene Labels gekennzeichnet, unter anderem von der «IG Suisse Christbaum» oder durch das «Label Schweizer Holz».

Diese Labels garantieren die Schweizer Herkunft der Christbäume



Kontakte

Bei Fragen zum Wald und zur Sicht der Waldeigentümer:

Florian Landolt
Leiter Kommunikation & Politik, Waldschweiz
+41 79 794 18 37
florian.landolt@waldschweiz.ch

Bei Fragen zum Weihnachtsbaummarkt und zu den Christbaumproduzenten:

Philipp Gut
Geschäftsführer, IG Suisse Christbaum
+41 79 689 26 74
philipp.gut@vd.so.ch
www.suisse-christbaum.ch



Bildvorschläge



*Umweltfreundlich produziert, frisch geschlagen, kurze Transportwege: Das sind die Vorzüge der einheimischen Christbäume.
Foto: Bucherhof, Meikirch*



*Ein Grossteil der Schweizer Weihnachtsbäume wird in der Landwirtschaft produziert.
Foto: Bucherhof, Meikirch*

Diese und weitere Bilder in Originalauflösung finden sich auf

<https://www.waldschweiz.ch/schweizer-wald/medien/medienmitteilungen/uebersicht-2021.html>